Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 27 634
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Harald Moritz (GRÜNE)

vom 18. Mai 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Mai 2021)

zum Thema:

Bleibt Berlin auf Ausgaben aus der Auftragsverwaltung des Bundes sitzen?

und **Antwort** vom 02. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Juni 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Harald Moritz (GRÜNE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27634
vom 18. Mai 2021
über Bleibt Berlin auf Ausgaben aus der Auftragsverwaltung des Bundes sitzen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Planungs-, Verwaltungs- und sonstige Kosten sind dem Land Berlin bei Durchführung der Planung und des Baus des 16. Bauabschnitts der A100 in seiner Funktion als Auftragsverwaltung des Bundes entstanden? (bitte insgesamt und in Jahresscheiben auflisten)

Antwort zu 1:

Gesamtausgaben des Landes Berlin für den 16. BA der A100 bis einschließlich Haushaltsjahr 2020	
39.412.277,26 €	
Haushaltsjahr	**Ausgaben**
2020	**3.453.044,54 €**
2019	**3.801.318,51 €**
2018	**4.925.966,13 €**
2017	**3.706.224,64 €**
2016	**3.901.321,40 €**
2015	**2.803.942,16 €**
2014	**2.164.709,47 €**
2013	**2.251.590,41 €**
2012	**3.447.868,87 €**
2011	**1.595.161,84 €**
2010	**1.626.013,76 €**
2009	**1.891.739,60 €**
2008	**1.632.702,77 €**

2007	**1.410.035,92 €**
2006	**567.766,98 €**
2005	**63.187,38 €**
2004	**4.574,68 €**
2003	**55.824,61 €**
Gesamt	**39.412.277,26 €**

Frage 2:

Welche Planungs-, Verwaltungs- und sonstige Kosten sind dem Land Berlin bei Durchführung der Planung und des Baus des 17. Bauabschnitts der A100 (inklusive Linienbestimmung und Vorsorgemaßnahme unter dem Bahnhof Ostkreuz) in seiner Funktion als Auftragsverwaltung des Bundes entstanden? (bitte insgesamt und in Jahresscheiben auflisten)

Antwort zu 2:

Gesamtausgaben des Landes Berlin für den 17. BA der A100 bis einschließlich Haushaltsjahr 2020	
in Höhe von 1.826.756,77 €	
Haushaltsjahr	**Ausgaben**
2020	**10.456,57 €**
2019	**38.540,55 €**
2018	**128.630,35 €**
2017	**202.839,88 €**
2016	**137.073,32 €**
2015	**345.776,72 €**
2014	**349.915,71 €**
2013	**234.331,73 €**
2012	**55.306,33 €**
2011	**14.280,00 €**
2010	**0,00 €**
2009	**256.558,75 €**
2008	**17.772,65 €**
2007	**0,00 €**
2006	**35.274,21 €**
2005	**0,00 €**
2004	**0,00 €**
2003	**0,00 €**
Gesamt	**1.826.756,77 €**

Frage 3:

Inwieweit sind diese Ausgaben (aus 1. und 2.) des Landes Berlin durch den Bund im Zuge der Auftragsverwaltung ersetzt worden?

Frage 3.1.:

Sind die restlichen Ausgaben im Zuge der Beendigung der Auftragsverwaltung durch den Bund vollständig ersetzt worden bzw. wie hoch sind die Ausgaben die nicht durch den Bund ersetzt wurden?

Frage 3.2.:

Falls die Abrechnung noch nicht abgeschlossen ist, wann ist damit zu rechnen und werden dann die Ausgaben (aus 1. und 2.) vollständig ersetzt worden sein?

Frage 3.3.:

Sollte es keinen vollständigen Ersatz der Ausgaben Berlins im Zuge der Auftragsverwaltung geben, wie wird dies rechtlich begründet und wie hoch ist die nicht ersetzte Summe?

Antwort zu 3, 3.1, 3.2 und 3.3:

Bis zum 31. Dezember 2020 wurden die Bundesfernstraßen nach Art. 90 Abs. 2, 85 GG im Auftrag des Bundes von den Ländern verwaltet.
Den Ländern kam nach dem Grundgesetz die sogenannte Wahrnehmungskompetenz zu. Sie vertraten den Bund nach außen. Die ihnen zugewiesenen Aufgaben nahmen sie als eigene Aufgaben wahr.
Die überwiegende Finanzierungsverantwortung lag beim Bund. Als Straßenbaulastträger der Bundesfernstraßen trug er die „Zweckausgaben“, die sich aus dem Handeln der Länder im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung ergaben (vgl. Art. 104a Abs. 2 GG), also insbesondere die Bau-, Erhaltungs- und Betriebsdienstkosten. Die Länder verantworteten die Umsetzung und trugen ihre Verwaltungskosten selbst, insbesondere die Kosten der Planung, des eigenen Personals, des Verwaltungsverfahrens inkl. etwaiger Rechtsverfahren sowie der Gebäude für eigene Mitarbeitende (vgl. Art. 104a Abs. 5 GG).
Im Rahmen der grundgesetzlich geregelten Aufgabenteilung im Zusammenhang mit der Auftragsverwaltung für die Bundesfernstraßen gab es keinen Erstattungsanspruch der Länder für Verwaltungskosten gegenüber dem Bund.
Der Bund stellte den Ländern für die Zweckausgaben jährlich Mittel auf Basis des vom Deutschen Bundestag beschlossenen Rahmens zur Verfügung, die sie für die Bundesmaßnahmen in ihrem Zuständigkeitsbereich nutzten.
Da die Länder bei der Entwurfsplanung und der Bauaufsicht auch Zweckaufgaben des Bundes mit ihrem Personal erledigten, erstattete der Bund den Ländern diese Ausgaben mit einer sog. Zweckausgabenpauschale in Höhe von zunächst 3 % und später 5 % bzw. 6 % der Baukosten gemäß §§ 6 Abs. 3 Satz 2, 10a Abs. 1 des Gesetzes über die vermögensrechtlichen Verhältnisse der Bundesautobahnen und sonstigen Bundesstraßen des Fernverkehrs (BABG).
Seit dem 1. Januar 2021 werden die Bundesautobahnen und anbaufreien Bundesstraßen im Land Berlin in Bundesverwaltung geführt. Die Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz im Rahmen der Auftragsverwaltung endete nach Art. 90 GG i.V.m. Art. 143e GG mit Ablauf des 31. Dezember 2020.

Nach § 10a Abs. 2 BABG gilt der Bund den Ländern Zweckausgaben, die bei der Entwurfsbearbeitung für Bundesautobahnen bis zum 31. Dezember 2020 entstehen, durch Zahlung von Pauschalen in den Jahren 2021 bis 2023 ab (abgestaffelt auf 5, 3, 1 % der Baukosten für Bundesautobahnen im Jahr 2020). Insofern sind hier noch Zahlungen des Bundes an das Land Berlin zu erwarten.

Frage 4:

Gibt es aus weiteren Projekten der ehemaligen Auftragsverwaltung noch nicht durch den Bund ausgeglichene Ausgaben des Landes Berlins?

Frage 4.1.:

Wenn ja, aus welchen Projekten und in welcher Höhe? (bitte einzeln auflisten)

Antwort zu 4 und 4.1:

Über die in der Antwort zu 3 beschriebene Abgeltung der Zweckausgaben hinaus gibt es keinen Anspruch des Landes Berlin auf Ausgabenausgleich gegenüber dem Bund.

Berlin, den 02.06.2021

In Vertretung

Ingmar Streese
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz